Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung
	Ressort / Stadtbetrieb	Stadtbetrieb Stadtbibliothek 214
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Karin Röhrich 563 6001 563 2719 Karin.Roehrich@stadt.wuppertal.de
	Datum:	22.02.2024
	Drucks.-Nr.:	**VO/0167/1-A** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
26.02.2024	**Rat der Stadt Wuppertal**	**Entgegennahme o. B.**

Anfrage der FDP-Fraktion vom 13.02.2024 zu den Prozessergebnissen der Phase 0 für eine neue Zentralbibliothek - Antwort auf Anfrage

Grund der Vorlage

Beantwortung der Anfrage der FDP-Fraktion vom 13.02.2024 zu den Prozessergebnissen der Phase 0 für eine neue Zentralbibliothek

Beschlussvorschlag

Die Antwort der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Nocke

Begründung

Zu 1. - Welches Konzept wird mit der neuen Zentralbibliothek an einem neuen Standort verfolgt?
Die Zentralbibliothek verfolgt am neuen Standort das Konzept des Dritten Ortes. Ein attraktiver und hochfrequentierter „Dritter Ort" lebt davon, dass verschiedene Ziel- und Anspruchsgruppen sich dort aufhalten, um sich auszutauschen, gemeinsamen Interessen nachzugehen und sinnvoll Freizeit verbringen. Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen nennt verschiedenen Merkmale eine Dritten Ortes und stellt fest, dass dieser „in einem möglichst identitätsstiftenden Gebäude, das einen festen

Platz im städtischen Gefüge“ hat, verortet sein sollte. Die Stadtbibliothek sieht sich mit ihrem Wandel zum Dritten Ort als ein Frequenzbringer für die Elberfelder Innenstadt. Sie will ihre Rolle als Basiskultur- und Bildungseinrichtung mit Aufenthaltsqualität und gezielten Sharingangeboten für die Wuppertaler*innen weiter konsequent ausbauen. Gesellschaftlich und bildungspolitisch wird die Rolle und Aufgabe der Bibliothek als Vermittlerin von Lese- und Medienkompetenzen immer wichtiger. Mit zahlreichen kostenlosen Führungen, Workshops und Veranstaltungen zum Thema Umgang mit Medien, Fake News, Social Media und hier insbesondere mit Hate Speech im Internet, wirkt sie demokratiefördernd und stärkt den sozialen Zusammenhalt. Für diese Aufgaben und Funktionen benötigt die Zentralbibliothek ein geeignetes räumliches Setting.

Zu 2. – Wie viele Arbeits- und Selbstlernplätze stehen aktuell in der Zentralbibliothek zur Verfügung? Wie hoch ist aktuell die Nachfrage nach Arbeits- und Selbstlernplätzen? Woraus lässt sich der Bedarf von mind. 200 Arbeits- und Selbstlernplätzen ableiten? Wie viel Fläche würden 200 Arbeits- und Selbstlernplätze in Anspruch nehmen?
In der Zentralbibliothek sind aktuell 66 Arbeitsplätze verfügbar. Für ein großstädtisches Bibliothekssystem ist dies mehr als unterrepräsentiert. Viele der digitalen städtischen Angebote, wie kostenloses WLAN, PCs mit Textverarbeitungsprogrammen und Zugriff auf die digitalen Ressourcen der Stadtbibliothek (Lese-, Lern- und Nachhilfeprogramme, Sprachkurse, eBooks, Zeitungen und Zeitschriften, Datenbanken, Lexika etc.) können ohne entsprechende Arbeitsplätze nicht adäquat genutzt werden. Zum Vergleich: Die hochfrequentierte Düsseldorfer Zentralbibliothek verfügt über 600 technisch voll ausgestattete Arbeitsplätze, darunter zum Beispiel auch Eltern-Kind- und Familienarbeitsplätze; in der Dortmunder Zentralbibliothek sind es 300 stets ausgelastete Arbeitsplätze.
Der Bedarf an kostenlosen, öffentlichen Arbeits- und Lernplätzen in Wuppertal ist hoch. Dies haben nicht zuletzt kommerzielle Anbieter eruiert und erkannt, die mit kostenpflichtigen Co-Working-Spaces die Nachfrage nur bedingt bedienen. Schüler*innen, Studierende, Menschen in Fort- und Weiterbildung, Ausbildungs- und Arbeitssuchende, Teilnehmer*innen von Sprach- und anderen Initiativen tragen ihre Bedarfe nach Arbeits-, Lern- und Aufenthaltsplätzen regelmäßig und bereits seit mehreren Jahren an die Stadtbibliothek heran und nutzen die vorhandenen Plätze bereits ausgiebig. Im Kontext von lebenslangem Lernen wird dieser Bedarf ein Trend bleiben und wachsen.

Eine konkrete Flächenberechnung für die Arbeits- und Selbstlernplätze kann Stand heute nur eine erste Hochrechnung sein, da der Flächenbedarf von Art (z.B. Einzelarbeitsplätze oder Reihenarbeitsplätze), Möblierung (z. B. Tischreihen oder runde Tische) und Ausstattung (Arbeitsplätze für Laptop oder Bildschirmarbeitsplätze) abhängt. Dazu sind Anforderungen von Sicherheit und Barrierefreiheit zu berücksichtigen sowie grundsätzlich die jeweilige Größe der Räume, die Arbeits- und Selbstlernplätze beheimaten sollen. Das GMW gibt als erste Einschätzung für eine Flächenmindestanforderung für einen modernen Arbeitsplatz 8qm, für einen Einzelarbeitsplatz in einem abgeschlossenen Raum 12 qm an.

Zu 3. Für welche Veranstaltungen der Bibliothek soll ein Veranstaltungsraum in der neuen Zentralbibliothek zur Verfügung stehen? Wie groß soll dieser Raum sein? Wie oft würde der Veranstaltungsraum genutzt werden? Soll dieser Raum auf Mietbasis auch externen Veranstaltern zur Verfügung stehen?
Der Veranstaltungsraum soll für das eigene, breitgefächerte Veranstaltungsportfolio der Stadtbibliothek genutzt werden. Dazu gehören Workshops mit den Elberfelder Schulen und Kindertageseinrichtungen, Veranstaltungen für Pädagoginnen, Workshops für Technikinteressiert, Sharing- und Robotik-Angebote, die kostenlosen Ferienprogramme, klassische Lesungen, Events wie der bundesweite Digitaltag oder der Familientag. Im Jahr 2023 fanden zusätzlich zu den wöchentlich durchgeführten Führungen und Schulungen für Schulen und Kitas mehr als 249 Veranstaltungen in der Stadtbibliothek statt.

Darüber hinaus verfügt die Stadtbibliothek über ein großes Netzwerk an Kooperationspartner*innen. Der Bergische Geschichtsverein, das Literaturhaus Wuppertal und die Else-Lasker-Schüler Gesellschaft sind zusätzlich jeweils an vier Terminen im Jahr in der Zentralbibliothek. Interne Anfragen aus der städtischen Verwaltung mussten bislang aufgrund mangelnder Raumkapazität abgelehnt werden. Der Veranstaltungsraum sollte mindestens 100 – 150 Personen fassen können. Daraus ergibt sich der konkrete Flächenbedarf.
Es ist angedacht, den Raum auf Mietbasis auch anderen Veranstaltern zur Verfügung zu stellen, um die Einnahmen der Bibliothek zu steigern. Erfolgreiche Umsetzungsszenarien können beispielsweise die niederländischen Bibliotheken vorweisen, in deren Veranstaltungsräumen sogar geheiratet werden kann.

Zu 4. – Warum braucht es neben einem Veranstaltungsraum zusätzlich einen Raum für Seminare und Workshops? Wie hoch ist der Bedarf an Seminaren und Workshops und durch wen? Wie groß soll dieser Raum sein?
Die Stadtbibliothek benötigt einen Seminarraum für ihre eigenen Schulungsaktivitäten, die stetig ausgebaut werden. Derzeit finden wöchentlich verschiedenen Veranstaltungen im Bereich der Lese-, Medien- und Recherchekompetenz für Schüler*innen der Wuppertaler Grund- und weiterführenden Schulen statt. Im Jahr 2023 waren dies 68 Veranstaltungen, wobei das „Vor-Corona“-Niveau noch nicht wieder erreicht wurde. Zusätzlich gibt es regelmäßige Freizeit- und Ferienangebote für Kinder- und Jugendlich sowie Workshops für Erwachsene zur Nutzung digitaler Tools und Medien. Auch städtische und private Initiativen wie Hand in Hand e. V. oder das Jobcenter mit seiner regelmäßig in der Zentralbibliothek stattfindenden Berufsberatung benötigt Raum und Platz. Deren Angebote laufen häufig parallel zu den Bibliotheksschulungen und kollidieren räumlich. Darüber hinaus gibt es weitere Raumanfragen ganz unterschiedlicher Initiativen.
Die Anforderungen und Nutzungsszenarien eines Seminarraums unterscheiden sich von denen eines Veranstaltungsraumes. Ein Seminarraum sollte etwa die Größe eines Klassenraumes haben, um Schulungen durchführen zu können, wohingegen der Veranstaltungsraum für größere Events und Nutzergruppen zur Verfügung stehen muss.
In anderen Großstadtbibliotheken werden ein großer Veranstaltungsraum sowie verschiedene kleine Seminarräume meist parallel bespielt. In Wuppertal ist dies derzeit nicht möglich.

Zu 5. – Welche Flächenanforderungen ergeben sich mit dem Angebot einer Reparaturwerkstatt, MakerSpace und einer „grünen Bibliothek“?
Die Flächenbedarfe sind skalierbar und an die baulichen und räumlichen Gegebenheiten bis zu einem gewissen Grad anpassbar. So kann eine Reparaturwerkstatt auch in einem geeigneten Veranstaltungsraum stattfinden. Für eine grüne Bibliothek und entsprechende bibliothekspädagogische Konzepte sollte zumindest ein Dachgarten, Innenhof etc. vorgehalten werden können. Konkrete Flächenmaße wären noch festzuschreiben.

Zu 6. – Wie erklärt sich der Bedarf an 50 -55 Büro-Arbeitsplätzen, wenn derzeit 15 Personen täglich im Serviceeinsatz sind? Wie viele brauchen zeitgleich einen Büroarbeitsplatz?
Neben denen im Service eingesetzten Personen braucht es Büros für die Direktion und Verwaltung (8 - 9 Personen), die Poststelle (3 - 4 Personen), Platz für 1-3 Auszubildenden und 4-6 Bundesfreiwilligendienstler*innen sowie mindestens 3 Büroarbeitsplätze für den Bereich Outreach (Veranstaltungsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Community Building). Dazu kommen Arbeitsplätze für die sogenannten internen Abteilungen wie die technische Medienbearbeitung, die Katalogisierung und die Medienerwerbung, den auswärtigen Leihverkehr, mit 8 – 10 Arbeitsplätzen. Da fast alle Kolleg*innen auch im Service eingesetzt werden, ist die Möglichkeit für Home-Office relativ gering. Ggf. könnten Teile der Arbeitsplätze in ein Desksharing-Modell integriert werden.

Zu 7. - Wie groß ist die geschätzte Gesamtfläche, wenn alle Funktionsbedarfe der Phase 0 umgesetzt werden?
Um alle Funktionen und Aufgaben eines zukunfts- und handlungsfähigen Großstadtbibliothekssystems an einem neuen Standort abbilden zu können, besteht ein Flächenbedarf von ca. 8.000 m² reiner Publikumsfläche.

Zu 8. – Wie wird mit den Ergebnissen der Phase 0 weiter verfahren?
Die Ergebnisse der Phase 0 sind sowohl Grundlage für die Auswahl eines geeigneten neuen Standortes für die Elberfelder Zentralbibliothek als auch Richtwert für die Erstellung eines Raumkonzepts bzw. einer konkreten Definition von Flächen.

Zu 9. Zu welchem Zeitpunkt gibt es einen Abgleich/Clearing der Ergebnisse der Phase 0 mit einem Finanzrahmen und evtl. eine Priorisierung von Funktionsbereichen und Flächenanforderungen, die dann in der Planung weiterverfolgt und bearbeitet werden?
Die von der Stadtbibliothek aufgezeigten Bedarfe sind die Anforderungen an einen modernen außerschulischen Bildungsstandort einer Großstadt. Beim Finanzrahmen sind mögliche Förderkulissen zu berücksichtigen. Die Stadtbibliothek wünscht sich eine schnelle weitere Vorgehensweise, siehe auch Antwort 10.

Zu 10. – Zu welchem Zeitpunkt soll über die Ausrichtung der neuen Zentralbibliothek und den Flächenbedarf politisch entschieden werden?
Die Stadtbibliothek wünscht sich eine schnelle politische Entscheidung, da am jetzigen Standort der Zentralbibliothek in der Kolpingstr. 8 keine der Funktionen und Aufgaben eines zukunftsfähigen und handlungsorientierten Großstadtbibliothekssystems abbildbar ist. Hinzu kommen die bekannten baulichen Mängel und die nicht vorhandene Barrierefreiheit.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

X neutral /nein

☐ ja, positive Auswirkungen

☐ ja, negative Auswirkungen

Begründung: Antwort auf eine Anfrage